

7 Das Institut von 2004 bis 2009

7.1 Aufbruch zu neuen Ufern

Im Herbst 2004 konnte der personelle Neubeginn am Institut zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden: Die Berufungsverhandlungen mit

Prof. Dr. Nina Gantert (Universität Karlsruhe)

waren erfolgreich; zum 01.12.2004 wurde sie als Nachfolgerin des Ref. zur Universitätsprofessorin der Besoldungsgruppe C4 für das Fach “Mathematische Stochastik” ernannt.



Prof. Dr. Nina Gantert

Nina Gantert wurde am 01.01.1962 in Zürich geboren. Von 1981 bis 1986 studierte sie Mathematik an der ETH Zürich; 1986 erwarb sie das Diplom in Mathematik. Von 1985 bis 1988 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ETH Zürich, von 1988 bis 1992 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. 1991 wurde sie mit der von Hans Föllmer betreuten Dissertation “Einige große Abweichungen der Brownschen Bewegung” zur Dr. rer. nat. promoviert. Von 1993 bis 2000 war sie Wissenschaftliche Assistentin an der TU Berlin; dort habilitierte sie sich im Jahre 2000. Von 2000 bis 2004 war sie Professorin an der Universität (TH) Karlsruhe.

Das Jahr 2005 begann mit einer außergewöhnlichen “Ernte” aus dem Vorjahr: Am 14. Januar 2005 erhielt Dr. Holger Kösters im Rahmen des Neujahrsempfangs vom Rektor Prof. Dr. Jürgen Schmidt den mit 7500 Euro dotierten Dissertationspreis der Westfälischen Wilhelms-Universität.



Verleihung der Universitätspreise 2004

Gerade in der Phase der Neuorientierung des Instituts wurden neue Mode(schlag)worte in die Hochschulpolitik gebracht: Nachdem der Begriff “Elite” jahrzehntelang verpönt gewesen war, sollten nun Eliteuniversitäten und Exzellenzcluster¹⁰⁷ einen “Hauch von Havard und Stanford” nach Deutschland bringen. Die zugehörigen finanziellen Initiativen und Ausschreibungen lösten hektische Antrags- (und Evaluations-) Aktivitäten aus. Dabei wurden die Kriterien für herausragende wissenschaftliche Leistungen extrem eingengt. Im Forschungsranking Mathematik 2003/2006 des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) wurden als (einzige) Indikatoren – und zwar in dieser Reihenfolge – genannt “Verausgabte Drittmittel¹⁰⁸, Ergebnis einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen”. Aspekte, die vorher für das Gesamtbild eines hervorragenden Hochschullehrers durchaus von Bedeutung waren, wie z. B.

- Engagement in der Anfängerausbildung, um Talente früh zu fördern,
- lebendige Vorlesungen, mit denen bei den Studierenden Begeisterung für die Mathematik geweckt wird,
- interessante Seminare, die zu Schwerpunktbildungen führen und die Präsentation von Mathematik üben,
- Betreuung von Diplom- und Staatsarbeiten,

¹⁰⁷Womit keineswegs Versammlungen hochrangiger katholischer Würdenträger gemeint waren.

¹⁰⁸Auf den seit 1985 zu beobachtenden extremen Wandel in der Bewertung von Drittmitteln in der Mathematik wurde bereits auf S. 145 hingewiesen.

- Förderung von besonderen Begabungen zur Vorbereitung von Promotionsvorhaben,
- Kontakte zu Alumni und Firmen, um die Präsenz in anspruchsvollen Anwendungsbereichen zu unterstützen

usw., spielten nicht mehr die geringste Rolle – ein Signal für die Prioritäten von Hochschullehrern, die auf ihre wissenschaftliche Reputation achten.¹⁰⁹

Trotz dieses Paradigmenwechsels in der Leistungsbeurteilung behielt das “neue” Institut seine Rolle außergewöhnlicher Ausbildungsintensität und -erfolge bei. Weiterhin wurden an dem kleinen Institut Jahr für Jahr mehr Mathematik-Diplomanden/innen betreut als anderswo an ganzen Fachbereichen.

Andererseits kündigte sich bereits die Eliminierung des national äußerst erfolgreichen, auch international hoch angesehenen Mathematik-Diploms an (ebenso wie des weltweit als “Gütesiegel” honorierten Diplom-Ingenieurs): In der Bologna-Erklärung vom 19.06.1999 verabredeten die Bildungsminister von 29 europäischen Ländern, einen Europäischen Hochschulraum aufzubauen. Sie setzten sich dabei insbesondere das Ziel, bis 2010 ein System leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse einzuführen, wobei sie die Vielfalt der Kulturen, der Sprachen, der nationalen Bildungssysteme und die Autonomie der Universitäten uneingeschränkt achten wollten. Für die damit in Gang gesetzte Entwicklung hat sich die Bezeichnung “Bologna-Prozess” etabliert.¹¹⁰

Wie dieses zukunftsweisende und anspruchsvolle Projekt in Deutschland realisiert wurde, geriet zu einem Trauerspiel. Ein Grund für die Misere liest sich in den (nationalen) Berichten von KMK und BMBT: “Die Realisierung der Ziele des Bologna-Prozesses liegt in Deutschland wegen der verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen in der Verantwortung der Hochschulen, der Länder und des Bundes.”¹¹¹ Im Klartext bedeutete dies, dass die europäische Harmonisierung und Vereinheitlichung der Studiengänge in Deutschland so erfolgte, dass jede einzelne Hochschule ihre eigenen Regelungen erließ – sogar erlassen musste, weil es für die 16 Bundesländer über allgemeine “Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung¹¹² von Bachelor- und Masterstudiengängen” hinaus keine inhaltlichen Rahmenregelungen für die einzelnen Fächer gab. Dies hatte (natürlich) zur Folge, dass eine Kompatibilität und Vergleichbarkeit nicht einmal mehr innerhalb der einzelnen Bundesländer gegeben war – ja nicht einmal mehr innerhalb derselben Stadt(!), wenn sowohl von der Universität als auch von der University of Applied Sciences (Fachhochschule) Studiengänge mit identischen Abschlussbezeichnungen “Bachelor of Science (B.Sc.) in ...” bzw. “Master of Science (M.Sc.) in ...” etabliert

¹⁰⁹Weil dies an den Universitäten (natürlich) schnell verstanden wurde, wurde kaum zwei Jahre später die Idee von Lehrprofessoren (mit gesteigertem Lehrdeputat) propagiert.

¹¹⁰Der Kreis der Unterzeichnerstaaten ist von 29 über 32 Staaten (im Prager Kommuniqué 2001), 40 im Berliner Kommuniqué (2003) und 45 in Bergen (2005) auf inzwischen 46 in London (2007) angewachsen.

¹¹¹Im Bericht 2005 bis 2007 wird noch hinzugefügt: “Das föderale System wurde in den vergangenen Monaten einer weitreichenden Reform unterzogen, die insbesondere im Hochschulbereich zur Verlagerung von Zuständigkeiten vom Bund auf die Länder geführt hat.”

¹¹²Diese Akkreditierungen wurden von privatwirtschaftlich arbeitenden Agenturen vorgenommen, die zwar Auflagen erteilen und Ablehnungen aussprechen konnten, jedoch nicht die geringste Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Entscheidungen übernehmen mussten. Geradezu grotesk war dabei, dass der Hauptteil der Arbeit dieser Agenturen ehrenamtlich von Professoren geleistet wurde.

wurden, ohne dass dabei im geringsten von Einheitlichkeit gesprochen werden konnte. Während bei den einzelnen Diplomstudiengängen durch gemeinsame Kommissionen von HRK und KMK sowie Beschlüsse der KMK Rahmenordnungen für ganz Deutschland geschaffen worden waren, gab es solche gemeinsame Rahmen nun nicht mehr. Damit war die Kompatibilität und Vergleichbarkeit nicht einmal innerhalb jedes einzelnen der 16 Bundesländer, geschweige denn innerhalb Deutschlands gewährleistet – und das unter der Zielsetzung europaweiter Harmonisierung. Dadurch wurde auch die in der Bologna-Erklärung als wichtiges Ziel genannte Förderung der Mobilität konterkariert: Ein Wechsel in einen gleichnamigen, aber inhaltlich inkompatiblen Studiengang an einer anderen Hochschule stellte für Studierende ein nahezu unkalkulierbares Risiko dar, das es bei den Diplomstudiengängen in dieser krassen Form nicht gegeben hatte.

Für den Fachbereich Mathematik und Informatik der WWU Münster wurde nach längeren Beratungen beschlossen, die Diplomstudiengänge ab dem Wintersemester 2007/2008 auslaufen zu lassen.

Wie glücklicherweise häufig zu beobachten, konnten trotz der geänderten Rahmenbedingungen nicht nur die erfolgreichen Arbeiten fortgeführt, sondern auch neue Vorhaben in Angriff genommen werden. So fand am 14./15. Januar 2005 das

1. Münster-Bochum Graduiertenkolloquium

mit Vorträgen von

G. Alsmeyer: Gewichtete Verzweigungsprozesse

und

P. Eichelsbacher: Zufallsmatrizen

in Münster statt.

An dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum 01.06.2005 bewilligten interdisziplinären Sonderforschungsbereich “Molekulare Kardiovaskuläre Bildgebung” (SFB 656 MoBil) arbeitete Prof. Alsmeyer im Rahmen des Projekts “Quantitative Rekonstruktionsverfahren für Small-Animal-PET und ihre effiziente Implementierung auf Hochleistungsrechnern” mit.

Nachdem Herr Dipl.-Math. Jae-Ho Lee bereits zum 01.10.2004 für ein halbes Jahr als Wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt worden war, konnte Prof. Gantert zum 01.04.2005 Frau Dipl.-Math. Gabriela Grüninger und Herrn Dipl.-Math. Sebastian Müller von der Universität Karlsruhe als Wissenschaftliche Mitarbeiter nach Münster (nach)holen.

Und es gab auch bereits die erste Promotion im “neuen” Institut zu feiern: Markus Jaeger wurde am 13.07.2005 mit seiner Dissertation “Eine Verallgemeinerung der Itô-Formel zur Bewertung von Optionen in zeitstetigen Finanzmärkten” zum Dr. rer. nat. promoviert. Ab dem 01.07.2005 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB “Molekulare Kardiovaskuläre Bildgebung” mit.

Zum 01.10.2005 wurde Frau Dipl.-Math. Kerstin Nahrman als Wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt. Zum 01.08.2005 wechselte Dr. Holger Kösters als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Technische Universität Berlin, zum 15.12.2005 Dr. Markus Jaeger zu

einer Rückversicherungs-Gesellschaft.

Prof. Alsmeyer nahm von Mitte Juni bis Ende August eine Gastprofessur am Department of Statistics der Stanford University wahr. Anschließend griff er neuere Entwicklungen in der Analyse von Algorithmen auf u. a. durch die Organisation eines Mini-Workshops

“Probabilistische Methoden und stochastische Prozesse für die Analyse
von Algorithmen und zufällige Bäume”

in Münster. Am 14. und 15. Oktober 2005 fanden dabei Vorträge von

S. Albers (Freiburg): Online- und Approximationsalgorithmen,
C. Scheideler (München): Stochastische Prozesse für robuste dynamische Netzwerke,
B. Vöcking (Aachen): Typische Eigenschaften von Gewinnern und Verlierern in diskreter Optimierung,
R. Grübel (Hannover): Monte Carlo-Algorithmen zur Bestimmung des Maximums einer Irrfahrt mit negativer Drift,
U. Rösler (Kiel): Neue Aspekte einer stochastischen Fixpunktgleichung,
L. Rüschendorf (Freiburg): Analyse additiv rekursiver Gleichungen mit minimalen L_s -Metriken,
R. Neininger (Frankfurt): Periodizitäten in zufälligen Suchbäumen und Fragmentierungen,
T. Ali Khan (Frankfurt): Probabilistische Analyse randomisierter Spielbaumauswertung,
M. Meiners (Münster): Eine stochastische Fixpunktgleichung vom Maximin-Typ
statt.

An Publikationen erschienen 2005

G. Alsmeyer (mit M. Slavtchova-Bojkova): Limit theorems for subcritical age-dependent branching processes with two types of immigration. *Comm. Statist.-Stoch. Models* 21 (2005), 133 – 147
—; M. Jaeger: A useful extension of Itô’s formula with applications to optimal stopping. *Acta Math. Sinica* 21 (2005), 779 – 786
N. Gantert; M. Löwe (gem. mit J. Steif): The voter model with antivoter bonds. *Ann. Inst. H. Poincaré Probab. Statist.* 41 (2005), 767 – 780
N. Schmitz: Note on option pricing by actuarial considerations. *Insurance: Mathematics and Economics* 36 (2005), 517 – 518

Anfang 2006 konnte eine weitere Promotion gefeiert werden: Am 08.02.2006 wurde Gunnar Jansen mit seiner Dissertation “Optimales Stoppen eindimensionaler Diffusionen bei nichtlinearen Beobachtungskosten: Der asymmetrische Fall” zum Dr. rer. nat. promoviert.



Dr. Gunnar Jansen

Zum 01.03.2006 wechselte er zu einer norddeutschen Bank.

Ebenfalls zum 01.03.2006 wurden Herr Dipl.-Math. Jens Ameskamp und Frau Dipl.-Math. Sarah Behrens und zum 01.04.2006 Herr Dipl.-Math. Matthias Meiners als Wissenschaftliche Mitarbeiter eingestellt. Ab dem 01.06.2006 konnte Herr Dipl.-Math. Sebastian Gebennus als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB 656 “Molekulare Kardiovaskuläre Bildgebung” eingestellt werden.

Am 05.05.2006 organisierte das Institut einen

Random Matrix Day,

an dem die Vorträge

Prof. Dr. Thomas Kriecherbauer (Bochum)
Universality of Random Matrix Distributions,

Dr. Michael Stolz (Bochum)
Random Matrices, Symmetric Spaces, and Mesoscopic Physics,

Prof. Dr. Wolfgang König (Leipzig)
Matrix-valued Diffusions and Noncolliding Random Processes

Einblicke in dieses hochaktuelle Forschungsgebiet gaben.

Am 28.06.2006 stellte Prof. Gantert in ihrer Antrittsvorlesung

“Kritische Phänomene in der Wahrscheinlichkeitstheorie”

ihr Arbeitsgebiet einem breiteren Auditorium vor.

Am 31.08. und 01.09.2006 fand am Institut das 2. Doktoranden-Treffen “Stochastische Prozesse” statt, in dem Doktoranden der Stochastik die Gelegenheit hatten, ihre eigenen

Forschungsergebnisse vorzustellen und Einblicke in die Gebiete der anderen Teilnehmer zu gewinnen. Die Vorträge

Martin Hutzenthaler (Frankfurt): Das Virgin Island Modell,
Gabriela Grüninger (Münster): Das parabolische Anderson-Modell,
Matthias Meiners (Münster): Eine stochastische Fixpunktgleichung,
Trinh-Thai-Hang Tran (Oldenburg): Diskrete Verallgemeinerte Ordnungsstatistiken,
Sebastian Gebennus (Münster): Stochastisches Modell der PET,
Max Dürre (München): Selbstorganisierte kritische Forest-Fire Modelle,
Markus Heydenreich (Eindhoven): Selbstvermeidende Irrfahrten und Irrfahrten
die selbstvermeidend sind,
Matthias an der Heiden (Berlin): Metastabilität und Markov-Ketten
betrafen eine breite Palette aktueller Probleme aus der Mathematischen Stochastik.

Die Publikationsliste des Jahres 2006 umfasste

- G. Alsmeyer (gem. mit A. Irle): Runs in superpositions of renewal processes with applications to discrimination. *J. Comp. Appl. Math.* 186 (2006), 283 – 299
- (gem. mit U. Rösler): Maximal ϕ -inequalities for nonnegative submartingales. *Theory Probab. Appl.* 50 (2006), 118 – 129
- (gem. mit U. Rösler): The Martin entrance boundary of the Galton-Watson process. *Ann. Inst. H. Poincaré Probab. Statist.* 42 (2006), 591 – 606
- (gem. mit R. Rösler): A stochastic fixed point equation related to weighted branching with deterministic weights. *Electronic J. Probab.* 11 (2006), 27 – 56
- N. Gantert (gem. mit R. van der Hofstadt und W. König): Deviations of a random walk in a random scenery with stretched exponential tails. *Stochastic Process. Appl.* 116 (2006), 480 – 492
- ; S. Müller: The critical branching random walk is transient. *Markov Process. Related Fields* 12 (2006), 805 – 814
- M. Löwe (mit R. van der Hofstadt, F. Vermet): The effect of system load on the existence of bit errors in CDMA with and without parallel interference cancellation. *IEEE Transactions on Information Theory* 52 (2006), 4733 – 4741
- N. Schmitz (gem. mit H. Kläver): An inequality for the asymmetry of distributions and a Berry-Esséen theorem for random summation. *Journal of Inequalities in Pure and Applied Mathematics*, Vol. 7(1), Article 2 (2006)

International wurde das Jahr 2006/2007 in der Mathematik zu einem “Jahr der Wahrscheinlichkeitstheorie”: Als erster Wahrscheinlichkeitstheoretiker erhielt Wendelin Werner (Université Paris-Sud) eine Fields-Medaille. Diese wurde ihm am 22.08.2006 in Madrid von König Juan Carlos von Spanien überreicht, der überdies bei derselben Gelegenheit

(der Eröffnung des International Congress of Mathematicians 2006) dem Japaner Hiyoshi Itô (Kyoto) als erstem Wahrscheinlichkeitstheoretiker den Carl-Friedrich-Gauß-Preis verlieh. Wiederum als erster Wahrscheinlichkeitstheoretiker erhielt S. R. Srinivasa Varadhan (New York University) am 22.05.2007 aus den Händen von König Harald von Norwegen den Abel-Preis. Die sich in diesen Ehrungen ausdrückende Wertschätzung dieses Gebiets stellte sicherlich einen zusätzlichen Anreiz dar, der Theorie der stochastischen Prozesse im Institut besonderes Gewicht zu verleihen.

Auch 2007 gab es wieder eine Promotion zu feiern: Sebastian Müller wurde am 31.01.2007 mit seiner Dissertation “Branching Markov Chains: Recurrence and Transience” zum Dr. rer. nat. promoviert. Zum 01.04.2007 wechselte er auf eine Postdoktoranden-Stelle an der Technischen Universität Graz.



Dr. Sebastian Müller

Frau Dipl.-Math. Graciela Sonntag wurde vom 01.04.2007 bis zum 30.09.2007 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt; am 01.03.2007 wechselte Kerstin Nahrman zu einer Versicherungsgesellschaft. Für die Zeit vom 01.04. bis zum 30.09.2007 wurde Sebastian Gebennus als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut angestellt; anschließend arbeitete er wieder am SFB 656 mit. Ab dem 01.12.2007 konnten Frau Dipl.-Math. Silke Ahlers (aus Studiengebühren-Mitteln) und Herr Dipl.-Math. Mirko Ebberts als Wissenschaftliche Mitarbeiter eingestellt werden.

An Publikationen erschienen im Jahre 2007:

G. Alsmeyer; M. Meiners: A stochastic maximin fixed-point equation related to game tree evaluation. J. Appl. Prob. 44 (2007), 586 – 606

N. Gantert (gem. mit A. Dembo, Y. Peres und Zhan Shi): Valleys and the maximal local time for random walk in random environment. Probab. Theory Rel. Fields 137 (2007), 443 – 473

- (gem. mit W. König und Zhan Shi): Annealed deviations of random walk in random scenery. *Ann. Inst. H. Poincaré Probab. Statist.* 43 (2007), 147 – 176
- M. Löwe (gem. mit S. Alink und M. Wüthrich): Diversification for general copula dependence. *Statist. Neerlandica* 61 (2007), 446 – 465
- (gem. mit H. Knöpfel): A note on the annealed free energy of the p -spin Hopfield model. *Markov Process. Related Fields* 13 (2007), 565 – 574

Als Leitfaden für die Stochastik-Vorlesungen publizierte Herr Löwe gemeinsam mit Herrn Dr. Knöpfel (Santiago de Chile) im Oldenbourg-Verlag, München, das Lehrbuch

“Stochastik – Struktur im Zufall”.



Eine schöne Bestätigung für die hohe Ausbildungsqualität des Instituts gab es bei der Verleihung des Gauß-Nachwuchspreises 2006: Dieser gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVMF) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) vergebene Preis für theoretisch herausragende und auch für die Praxis nutzbare Arbeiten wurde am 25.04.2007 Herrn Dr. Dominik Völker für seinen Beitrag “Schadensreservierung im Licht stochastischer Prozesse” zuerkannt. Dr. Völker hatte am Institut im Jahre 2002 sein Diplom mit Auszeichnung erhalten und war 2004 mit “magna cum laude” promoviert worden; seit 2004 war er bei einer Versicherungsgesellschaft tätig.

Am 02.06.2007 realisierte der “Diplom-Jahrgang 2002” des Ref. sein damals angekündigtes Vorhaben, sich nach fünf Jahren am Institut wiederzutreffen und über “das Leben nach dem Diplom” zu berichten. Zur Erinnerung an die Studienzeit hielt der Ref. eine (Kurz-) Vorlesung über “36 Offiziere und die Euler’s Spoilers”.



Zu Beginn des Jahres 2008 gab es am Institut erneut eine Doppelpromotion zu feiern: Am 06.02.2008 wurden Gabriela Grüninger mit der Dissertation “Potential-Confinement im parabolischen Anderson-Modell” und Jae-Ho Lee mit der Dissertation “Markov Random Walks Driven by General Markov Chains and Their Applications to Semi-Markov Queues” zum Dr. rer. nat. promoviert.



Dr. Gabriela Grüninger

Frau Grüninger wechselte zum 01.03.2008 an die FH Regensburg; Herr Lee ging in seine Heimat Korea zurück.

Wenngleich die Einführung von Studiengebühren an der Westfälischen Wilhelms-Universität durchaus umstritten war, so hatten diese Gebühren für das sehr ausbildungsintensive Institut für Mathematische Statistik recht positive Auswirkungen: Nachdem Silke Ahlers schon zum 01.12.2007 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin hatte eingestellt werden können, wurde zum 01.02.2008

Priv.-Doz. Dr. Volkert Paulsen

aus diesen Mitteln im Rahmen einer vorgezogenen Nachfolge von Dr. Wolfgang Thomsen als Wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt.



Dr. Volkert Paulsen

Volkert Paulsen wurde am 03.01.1962 in Husum geboren. Von 1981 bis 1989 studierte er Mathematik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 1989 erwarb er dort das Diplom in Mathematik. Von 1985 bis 1994 war er wissenschaftliche Hilfskraft bzw. Wissenschaftlicher Angestellter am Mathematischen Seminar der Universität Kiel. Von seiner 1994 mit der von Albrecht Irle betreuten Dissertation "Eine Anwendung der Martingalthorie zur Bestimmung eines asymptotisch optimalen Bayes-Tests of Power One beim Wiener Prozeß" erfolgten Promotion zum Dr. rer. nat. bis zur Habilitation im Jahre 2000 war er Wissenschaftlicher Assistent in Kiel. Nach einer Tätigkeit bei der Itzehoher Versicherung wurde er ab dem 01.04.2001 wissenschaftlicher Oberassistent am Mathematischen Seminar der Universität Kiel. Dabei war er vom 01.03.2002 bis zum 31.01.2003 für eine Gastprofessur an der Universität Wien, vom 01.10.2004 bis zum 28.02.2006 für die Vertretung einer C3-Professur an der Universität Siegen (GHS) und ab dem 01.09.2007 als Senior Lecturer an der University of Limerick (Irland) beurlaubt.

Durch Dr. Paulsen erhielt insbesondere der Schwerpunkt Finanzmathematik eine wesentliche Verstärkung.

Auch im Sommersemester 2008 gab es wieder eine Promotion zu feiern: Am 09.07.2008 wurde Sarah Behrens mit der Dissertation “Moderate und große Abweichungen zur statistischen Analyse biologischer Sequenzen” zur Dr. rer. nat. promoviert. Zum 01.10.2008 wechselte sie zum Max Planck Institute for Molecular Genetics in Berlin.



Dr. Sarah Behrens

Zum 01.10.2008 wurden die Herren Dipl.-Math. Christian Bartsch und Dipl.-Math. Michael Kochler sowie zum 01.12.2008 Dipl.-Math. Thomas Kochler als Wissenschaftliche Mitarbeiter eingestellt; Sebastian Gebennus wechselte wieder zum SFB 656 “Molekulare Kardiovaskuläre Bildgebung”.

Im Jahr 2008 erschienen an Publikationen insbesondere:

G. Alsmeyer (mit U. Rösler): A stochastic fixed point equation related to weighted minima and maxima. *Ann. Inst. H. Poincaré Probab. Statist.* 44 (2008), 89 – 103

— (mit A. Iksanov und U. Rösler): On distributional properties of perpetuities. *J. Theoret. Probab.* 21 (2008)

—; M. Meiners: A note on the transience of critical branching random walks on the line. *Proc. Fifth Conf. Math. Computer Science* (2008), 421 – 436

Gemeinsam mit Prof. J. Elstrodt (Mathematisches Institut der WWU) publizierte der Ref. als Beitrag zur Historie der WWU

“Geschichte der Mathematik an der Universität Münster
Teil I: 1773 – 1945”.

Wegen der nochmals deutlich gestiegenen Belastung durch Examensarbeiten sahen sich die Hochschullehrer des Instituts zu Beginn des Jahres 2009 zu der Warnung an die Stu-

dierenden gezwungen: “In den letzten Jahren ist die Zahl der an unserem Institut angefertigten Abschlussarbeiten sprunghaft gestiegen und hat uns (bei nur vier DozentInnen) an eine Belastungsgrenze geführt. Infolgedessen sehen wir uns gezwungen darauf hinzuweisen, dass eine Garantie auf eine Abschlussarbeit in Stochastik nicht besteht, und auch nicht durch Belegen einer geeigneten Anzahl von Kursen und Seminaren erworben werden kann. Jeder/jede Studierende, der/die eine Spezialisierung in Stochastik anstrebt, sollte deshalb mindestens eine Alternative bei der Studienplanung berücksichtigen.”

Zum Dr. rer. nat. promoviert wurden Matthias Meiners mit der Dissertation “Ein gewichtetes Verzweigungsmodell und seine Anwendungen in der Analyse stochastischer Fixpunktgleichungen” am 04.02.2009 und Sebastian Gebennus mit der Dissertation “Zur Modellierung und statistischen Auswertung von PET-Daten” am 22.07.2009.

An Publikationen erschienen überdies:

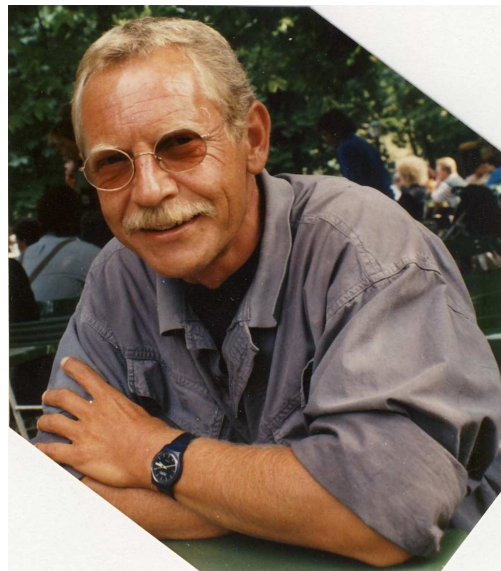
N. Gantert (mit P. Schmidt): Recurrence for the frog model with drift on \mathbb{Z} .
Markov Process. Related Fields 15 (2009), 51 – 58

— (mit S. Popov und M. Vachkovskaia): Survival time of random walk in random environment among soft obstacles. Electron. J. Probab. 14 (2009), 569 – 593

M. Löwe (mit H. Knöpfel): Zur Meinungsbildung in einer heterogenen Bevölkerung – ein neuer Zugang zum Hopfield-Modell. Math. Semesterber. 56 (2009), 15 – 38

M. Meiners: Weighted branching and a pathwise renewal equation. Stochastic Process. Appl. 119 (2009), 2579 – 2597

Nach über 36jähriger Tätigkeit am Institut trat der Akademische Oberrat Dr. Wolfgang Thomsen am 31.08.2009 in den Ruhestand.



AOR Dr. Wolfgang Thomsen

Seine Verabschiedung erfolgt im Rahmen eines Kolloquiums, das am 09.10.2009 aus Anlass

des 50jährigen Bestehens des Instituts stattfindet. Die Vorträge bei diesem Festkolloquium halten zwei frühere Professoren des Instituts

Prof. Dr. Laurie Davies (Essen):
“Datenapproximation mit Anwendungen”

Prof. Dr. Albrecht Irle (Kiel):
“Optimale sequentielle Verfahren”

Abgerundet wird das Jubiläum durch das

8. Alumni-Treffen

am 09./10.10.2009, bei dem am 10.10.2009 fünf ehemalige Absolventen des Instituts aus ihrer Tätigkeit berichten:

Dr. Dimitri Bortnik (Infineon Technologies): “IT Organisation im Spannungsfeld globaler Firmenfusionen und -veräußerungen”

Dr. Edmund Dikow (Bayer Technology Services): “Datenanalyse in der Prozessindustrie”

Dr. Dietmar Kohlruss (Meyerthole Siems Kohlruss, Aktuarielle Beratung, Köln):
“Sturm an den Finanzmärkten – Wächst die Bedeutung der Mathematik in der Versicherungswirtschaft?”

Dr. Ralf Laumann (DekaBank, Frankfurt): “Vergütung in der Krise – Auswirkungen auf das Vergütungssystem der DekaBank”

Prof. Dr. Markus Roters (Omnicare Clinical Research, Köln): “Biometrie in der klinischen Forschung”

7.2 Diplomarbeiten

Die Diplomarbeiten sind im folgenden, geordnet nach den jeweiligen Betreuerinnen/Betreuern, aufgelistet; Arbeiten, die erst nach der Wegberufung/der Emeritierung des Betreuers fertiggestellt wurden, sind in Klammern angegeben.

a) Prof. Dr. Gerold Alsmeyer

29.	Rolf Böve:	Selbstähnliche Fragmentierungen	2004
30.	Simone Kleine-Stegemann:	Eine Kontraktionsbedingung für Iterierte Funktionen-Systeme	2005
31.	Peter Sendfeld:	Riffle Shuffle und Cut-Off Effekt	2005
32.	Dirk Strothmann:	Gewichtete Verzweigungsprozesse und eine stochastische Fixpunktgleichung	2005
33.	Katharina Spieß:	Irrfahrten in zufällig variierenden Umgebungen	2005
34.	Julia Schmitz:	Stochastische Fixpunktgleichungen und implizite Erneuerungstheorie	2005
35.	Matthias Meiners:	Über stochastische Maximin-Fixpunktgleichungen	2006
36.	Gerd Hölker:	Limit Results for Iterated Random Lipschitz Functions via Regenerative Methods	2006
37.	Sebastian Gebennus:	Das asymptotische Verhalten der gewichteten Höhe des zweifach gewichteten Verzweigungsprozesses	2006
38.	Christian Jauer:	Risikothorie für Lévy-Prozesse	2006
39.	Carsten Magnus:	Mathematische Modellierung und Analyse der Polymerade-Kettenreaktion	2006
40.	Manuela Schmitz:	Quasi-Stationarität in einem epidemiologischen Modell	2007
41.	Julian Hofrichter:	Die Eindeutigkeit der stationären Verteilung des gleichförmigen Split-Merge-Prozesses	2007
42.	Mareike Assink:	Grenzwertsätze für mehrdimensionale Random Walks in stetiger Zeit	2007
43.	Sebastian Dartmann:	Das Limesverhalten des rechtesten Teilchens in der inhomogenen verzweigenden Brownschen Bewegung	2007
44.	Jasmin Grages:	Stabile Verteilungen und das asymptotische Verhalten von Random Walks in stetiger Zeit	2007
45.	Silke Ahlers:	Zufällige logistische Transformationen	2007

46.	Markus Lebe:	Analyse sequentieller Experimente mit Feedback für die Versuchsperson	2008
47.	Monika Fietzek:	Ruinproblem modelliert durch eine Harris-rekurrente Markov-Kette bei endlichem Zeithorizont	2008
48.	Timo Heinrich:	Stabilität des nichtlinearen TAR-ARCH-Modells und die Piggyback-Methode	2008
49.	Sebastian Brüninghoff:	Existenz quasi-stationärer Verteilungen	2008
50.	Christoph Diehl:	Cut-Off bei Geburts- und Todesprozessen	2009

b) Prof. Dr. Nina Gantert

1.	Matthias Roeingh:	Fluktuationen bedingter Irrfahrten	2006
2.	Benjamin Hagemann:	Ruinwahrscheinlichkeiten für Random Walks und Lévy-Prozesse	2007
3.	Björn Janßen:	Informationsaggregation in Systemen interagierender Wähler	2007
4.	Dorothea Eckhoff:	Minimale Reisezeit, maximaler Fluss und effektive Widerstände auf Netzwerken	2007
5.	Philipp Schmidt:	Das Frosch-Modell für die Ausbreitung interagierender Irrfahrten	2007
6.	Eva-Maria Ströing:	Konstruktion bedingter Diffusionen	2007
7.	Jan Spindler:	Optimale Strategien für Spieler auf inhomogenen Netzwerken	2008
8.	Tobias Schlüter:	Wachstum und Stabilität in einem Warteschlangenmodell	2008
9.	Thorben Böhnisch:	Erzeugen zufälliger Färbungen auf beliebigen Graphen: Theorie und Implementation	2008
10.	Hils Harms:	Erdős-Rényi Gesetze im Funktionenraum	2008
11.	Jan Richter:	Die anziehende Kante bei selbstverstärkenden Irrfahren	2008
12.	Nicole Brockmann:	Stammbäume zeitstetiger Geburts- und Todesprozesse	2008
13.	Julius Schnieders:	Aufenthaltsgesetze für zeitinhomogene Markovketten	2008
14.	Michael Kochler:	Ausbreitungsgeschwindigkeiten verzweigender Markovketten	2008
15.	Florian Bagus:	Invasionsperkolation auf regulären Bäumen	2008

16.	Christian Bartsch:	Multitype Galton-Watson Prozesse und verzweigende Markovketten	2008
17.	Raphael Koch:	Dynamische Modelle der Kreisüberdeckung: Brownsche Bewegung und Poissonprozess	2008
18.	Alwin Stöter:	Minima von verzweigenden Irrfahrten	2008
19.	Thomas Kochler:	Cut-Off Effekt und Metastabilität für das Curie-Weiss Modell	2008
20.	Hannes Klein:	Über die Geschwindigkeit einer selbst-interagierenden Irrfahrt	2008

c) Prof. Dr. Matthias Löwe

1.	Volker Dornhegge:	MCMC-Methoden für das Knapsack-Zählproblem	2004
2.	Kerstin Nahrman:	Analyse einiger stochastischer Varianten der lokalen Suche	2005
3.	Sarah Behrens:	Grenzwertsätze für empirische Funktionen von Partialsummen zur Untersuchung von DNA- und Proteinsequenzen	2005
4.	Jens Ameskamp:	Grenzwertsätze in magnetischen Modellen	2006
5.	Martin Höhne:	Das Wignersche Halbkreisgesetz	2006
6.	Mareike Bültermann:	Extremwerttheorie für unabhängige und symmetrische Zufallsgrößen	2006
7.	Petra Butterweck:	Die Speicherkapazität des Hopfield Modells	2006
8.	Annika Wachtel:	Extremwerttheorie und Tailabhängigkeiten	2006
9.	Sandra Strohbieter:	Effizientes Absichern bei beschränktem Kapital	2006
10.	Maren Welschholz:	Die Speicherkapazität verallgemeinerter Hopfield Netze	2006
11.	Anna Stegt:	Zufällige Minimaxbäume	2006
12.	Mathias Wiecher:	Ruinwahrscheinlichkeiten in der Versicherungsmathematik	2006
13.	Nina Schierhorn:	Merkmalorientierte Methoden der Stammbaumerstellung und ein zentraler Grenzwertsatz für die Parsimonielänge eines Baumes	2006
14.	Christina Gärke:	Die Wahl optimaler Portfolios in unvollständigen Märkten	2006
15.	Andrea Vogt:	Phasenübergänge im zufallsgesteuerten Münzwurf	2007
16.	Anastasia Janzen:	Die Bewertung von WinCAT Coupons – eine Risikoanalyse	2007

17.	Thorsten Neumann:	Zelluläre Automaten in der Verkehrsmodellierung: das Nagel-Schreckenberg Modell	2007
18.	Hannah Siebert:	Monte Carlo Simulation von überschneidungsfreien Irrfahrten	2007
19.	Jan Stahmann:	Eine sozio-ökonomische Interpretation des Hopfield-Modells	2007
20.	Daniela van Bebber:	Maxima von stochastischen Prozessen mit schweren Flanken	2007
21.	Simon Lamping:	Lévy-gesteuerte stochastische Volatilitätsprozesse vom Ornstein-Uhlenbeck-Typ	2007
22.	Mark Lammerding:	Neue Speicherkapazitätsabschätzung für das Hopfield-Modell	2007
23.	Andrea Renner:	Gewichtetes Value at Risk und dessen Eigenschaften	2007
24.	Michaela Averhage:	Das Spiel mit einem Lügner	2007
25.	Katharina Busch:	Verlust der Gibbseigenschaft unter der Dynamik von Meanfield-Systemen	2007
26.	Mirko Ebbers:	Der Swapping-Algorithmus im Curie-Weiss und im Potts Modell	2007
27.	Verena Hebbelmann:	Bewertung israelischer Optionen	2007
28.	Dennis Hiller	Das Spiel "Schieß später – schieß zuerst" als m -Personenspiel	2007
29.	Christina Loley:	Bootstrap-Methoden in der Statistik	2007
30.	Melanie Kettler:	Die Brownsche Brücke zur Simulierung intermediärer Hedge-Fonds-Daten	2007
31.	Bernd Vollenbröker:	Ruinwahrscheinlichkeiten und Ersteintrittszeiten: Ein Zugang über die Theorie großer Abweichungen	2007
32.	Stefanie Gang:	Gleichgewichte in finanziellen Märkten mit interagierenden Agenten	2008
33.	Karin Wippich:	Ein Fisher-Tippett-Theorem und große Abweichungen für abhängige Zufallsvariablen	2008
34.	Mareike Butgereit:	Finanzmärkte mit Transaktionskosten	2008
35.	Hannah Wenke:	Worst Case Szenarien für Value at Risk	2008
36.	Nicole Glanemann:	Eine Analyse des Top to Random Shuffles	2008
37.	Bodo Gribnitz:	Partikelmodelle interagierender Agenten	2008
38.	Martin Huesmann:	Donsker's invariance principle for enhanced Brownian motion	2008
39.	Xiao Cong:	Varianten von Gambler's Ruin	2008
40.	Sarah Linders:	Eine spieltheoretische Untersuchung von Koalitionsbildung	2008

41.	Sybille Hinkelmann:	Das wiederholte Gefangenendilemma	2008
42.	Thorsten Mohr:	Wordcounts und ihre Bedeutung für die Sequenzanalyse in der Bioinformatik	2009
43.	Julia Rox:	Analyse einiger Finanzmarktmodelle in diskreter Zeit	2009
44.	Christian Rosenberg:	Die Vertex-selbstverstärkende Irrfahrt auf Z bleibt auf endlich vielen Punkten stecken	2009
45.	Martin Elzer:	Irrfahrten mit Fallen	2009

d) Prof. Dr. Norbert Schmitz

[163.	Maik Dierkes:	Zweistufenverfahren für Konfidenzintervalle vorgegebener Länge bei Vorliegen von Störparametern	2005]
[164.	Elena Zakatianskaia:	Mehrstufige Tests mit adaptivem Design (rekursive Kombinationstests)	2005]
[165.	Joanna Jachimowicz:	Entwurf eines flexiblen Krankheitskostentarifs	2005]
[166.	Suscheela Eigler:	Preisfestsetzung auf unvollständigen Märkten mit Hilfe von Risikomaßen	2006]
[167.	Dietrich Tissen:	Axiomatische Einführung des Black-Scholes-Modells	2006]
[168.	Gerrit Reher:	Preiskonzepte für Finanzderivate auf unvollständigen Märkten unter besonderer Berücksichtigung des Trinomialmodells	2006]
[169.	Katrin Bryan-Huget:	Bewertung von Finanzderivaten in Markov-modellierten Märkten	2006]
[170.	Miriam Beckmann:	Eine spieltheoretische Behandlung von Finanzderivaten	2006]
[171.	Andos Juhász:	Der Expectation-Maximization-Algorithmus für empirische Bayes-Verfahren	2006]
[172.	Daniel Gigengack:	Optimale zeitdiskrete Investment-Strategien für Nicht-Leben-Versicherungen	2007]

7.3 Dissertationen

Markus Jaeger:	Eine Verallgemeinerung der Itô-Formel zur Bewertung von Optionen in zeitstetigen Finanzmärkten [Alsmeyer, Löwe]	2005
Gunnar Jansen:	Optimales Stoppen eindimensionaler Diffusionen bei nichtlinearen Beobachtungskosten [Alsmeyer, Paulsen (Kiel)]	2006
Sebastian Müller:	Branching Markov Chains: Recurrence and Transience [Gantert, Woess (Graz)]	2007
Gabriela Grüninger:	Potential-Confinement im parabolischen Anderson-Modell [Gantert, Löwe]	2008
Jae-Ho Lee:	Markov Random Walks Driven by General Markov Chains and Their Applications to Semi-Markov Queues [Alsmeyer, Löwe]	2008
Sarah Behrens:	Moderate und große Abweichungen zur statistischen Analyse biologischer Sequenzen [Löwe, Gantert]	2008
Matthias Meiners:	Ein gewichtetes Verzweigungsmodell und seine Anwendungen in der Analyse stochastischer Fixpunktgleichungen [Alsmeyer, Rösler (Kiel)]	2008/09
Sebastian Gebennus:	Zur Modellierung und statistischen Auswertung von PET-Daten [Alsmeyer, Burger]	2009

Foto-/Abbildungsnachweise

- S. iii Luftbild Schloss: Ehem. Aero Lloyd
[Besonderer Dank gebührt Frau Hedwig Nieland vom Landschaftsverband
Westfalen-Lippe dafür, dass sie dieses Foto ausfindig gemacht hat.]
- S. 14 H. Behnke: Oberwolfach Photo Collection
- S. 20 D. Morgenstern: Privatbesitz D. Morgenstern
- S. 22 Reiterkaserne: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 24 Band 112 "Gelbe Reihe": Math. Bibliothek
- S. 25 Band 124 "Gelbe Reihe": Math. Bibliothek
- S. 28 D. Bierlein: Privatbesitz D. Bierlein
- S. 29 Raumaufteilungsplan: Inst. Math. Statistik
- S. 30 Baracke IV: Stadtarchiv Münster
- S. 31 Luftbild Schloss: Ehem. Aero Lloyd
- S. 34 H. Witting: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 35 E. Wrage: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 36 K. Daniel: Privatbesitz K. Daniel
- S. 41 H. Witting u. a.: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 42 Vortragsbuch: Bibliothek Math. Forschungsinstitut Oberwolfach
- S. 43 O. Krafft: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 43 Promotionskegeln: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 44 N. Schmitz: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 45 E. Hansert: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 46 G. Nölle u. a.: Album H. P. Kinder*
- S. 47 D. Plachky: Album H. P. Kinder
- S. 48 G. Nölle: Inst. Math. Statistik
- S. 49 Band 14 "Leitfäden": Privatbesitz N. Schmitz
- S. 50 Arbeitsgruppe 1969: Album H. P. Kinder
- S. 51 K. Behnen: Album H. P. Kinder
- S. 51 H. P. Kinder und G. Neuhaus: Album H. P. Kinder
- S. 52 Mathematik-Hochhaus: Privatbesitz R. Wilken
- S. 53 Raumplan: Inst. Math. Statistik
- S. 56 O. Krafft und D. Plachky: Album H. P. Kinder
- S. 56 H. Witting: Dekanat des FB Mathematik und Informatik der WWU Münster
- S. 63 V. Mammitzsch: Privatbesitz V. Mammitzsch
- S. 65 M. Schäfer: Album H. P. Kinder
- S. 66 N. Schmitz: Dekanat des FB Mathematik und Informatik der WWU Münster
- S. 67 D. Plachky: Dekanat des FB Mathematik und Informatik der WWU Münster
- S. 71 H.-D. Mussmann: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 71 Betriebsausflug: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 74 L. Davies: Album Chr. Sudhaus**

*Das Album wurde nach dem Tod von Prof. Dr. H. P. Kinder an Prof. Dr. H. Witting übergeben.

**Das Album wurde nach dem Tod von Christine Sudhaus dem Ref. übergeben.

S. 75	A. Irle: Album Chr. Sudhaus
S. 78	Dekanatsübergabe: Album Chr. Sudhaus
S. 79	W. Thomsen: Album Chr. Sudhaus
S. 80	Band 26 "Math. Systems": Privatbesitz N. Schmitz
S. 81	Band 28 "Math. Systems": Album Chr. Sudhaus
S. 81	E.-W. Zachow: Album Chr. Sudhaus
S. 81	H. Luschgy: Album Chr. Sudhaus
S. 84	L. Baringhaus: Privatbesitz L. Baringhaus
S. 84	Buch Stochastik I: Math. Bibliothek
S. 85	P. Ressel: Album Chr. Sudhaus
S. 88	J. Hartung: Privatbesitz J. Hartung
S. 91	Buch Spieltheorie: Privatbesitz N. Schmitz
S. 92	W. Bosse und Ref.: Album Chr. Sudhaus
S. 93	A. Irle: Album Chr. Sudhaus
S. 96	Alumni 1981: Privatbesitz N. Schmitz
S. 97	Alumni 1981: Privatbesitz N. Schmitz
S. 97	W. Steinbuß: Album Chr. Sudhaus
S. 98	H. Exner: Privatbesitz H. Exner
S. 99	Zeitungsmeldung Westfälische Nachrichten
S. 100	Buch Stochastik II: Math. Bibliothek
S. 103	Diagramm Belastung: Privatbesitz N. Schmitz
S. 107	Buch Stochastik: Math. Bibliothek
S. 107	E. Wallmeier: Album Chr. Sudhaus
S. 110	L. Rüschendorf: Privatbesitz L. Rüschendorf
S. 112	Alumni 1985: Privatbesitz N. Schmitz
S. 113	Alumni 1985: Privatbesitz N. Schmitz
S. 114	Promotion B. Süselbeck: Album Chr. Sudhaus
S. 116	B. K. Ghosh beim Rektor: Westfälische Nachrichten
S. 120	Chr. Sudhaus: Album Chr. Sudhaus
S. 121	M. Pfannkuche-Winkler: Privatbesitz M. Pfannkuche-Winkler
S. 121	M. Roters: Privatbesitz M. Roters
S. 123	Buch Asymptotische Statistik: Math. Bibliothek
S. 124	Besuch Freilichtmuseum: Privatbesitz N. Schmitz
S. 125	Alumni 1989: Privatbesitz N. Schmitz
S. 126	Alumni 1989: Privatbesitz N. Schmitz
S. 127	M. Harenbrock: Privatbesitz M. Harenbrock
S. 129	A. L. Rukhin: Homepage A. L. Rukhin
S. 131	K.-H. Baumann: Privatbesitz K.-H. Baumann
S. 131	G. Duscha: Privatbesitz G. Duscha
S. 133	Ehrenpromotion H. Witting: Westfälische Nachrichten
S. 134	Programm Ehrenpromotion: Privatbesitz N. Schmitz
S. 135	Th. Meyerthole: Privatbesitz Th. Meyerthole
S. 136	Band 79 "Lecture Notes in Statistics": Privatbesitz N. Schmitz
S. 137	I. Terveer: Privatbesitz I. Terveer
S. 145	Inst. Angew. Informatik: Wirtschaftsspiegel
S. 146	Direktoren Inst. Angew. Inf.: Wirtschaftsspiegel
S. 148	Workshop Lokale Rechnernetze: Privatbesitz N. Schmitz

- S. 152 Plakat Zusatzstudium: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 153 Broschüre Zusatzstudium: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 155 U. Müller-Funk: Privatbesitz U. Müller-Funk
- S. 160 K. Schmidt: Privatbesitz K. Schmidt
- S. 161 G. Alsmeyer: Privatbesitz G. Alsmeyer
- S. 164 Alumni 1994: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 165 A. Meyerthole: Privatbesitz A. Meyerthole
- S. 165 J. Gebhard: Privatbesitz J. Gebhard
- S. 167 J. Hille: Privatbesitz J. Hille
- S. 167 F. Harten: Privatbesitz F. Harten
- S. 168 D. Bortnik: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 168 Boule: Privatbesitz G. Alsmeyer
- S. 170 Buch Wahrscheinlichkeitsrechnung: Math. Bibliothek
- S. 171 Buch Vorl. Wahrscheinlichkeitstheorie: Math. Bibliothek
- S. 172 2. Kiel-Münster-Kolloquium: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 173 Buch Prophetentheorie: Math. Bibliothek
- S. 173 A. Hawix: Privatbesitz A. Hawix
- S. 174 Buch Stochastik: Math. Bibliothek
- S. 175 3. Kiel-Münster-Kolloquium: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 177 Alumni 1997: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 177 M. Brake: Privatbesitz M. Brake
- S. 180 V. Hoefs: Privatbesitz V. Hoefs
- S. 183 Buch Grundbegriffe: Math. Bibliothek
- S. 185 M. Forstmann: Privatbesitz G. Alsmeyer
- S. 186 Th. Teepe: Privatbesitz Th. Teepe
- S. 187 Alumni 2001: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 188 Buch Math. Grundbegriffe: Math. Bibliothek
- S. 189 Ausschreibungstext: Inst. Math. Statistik
- S. 191 Dipl.-Jahrgang 2002/03: Privatbesitz R. Wilken
- S. 191 "Mein Semester": Privatbesitz N. Schmitz
- S. 192 7. Kiel-Münster-Kolloquium: Privatbesitz U. Rösler
- S. 194 Ausschreibungstext: Inst. Math. Statistik
- S. 195 M. Löwe: Privatbesitz M. Löwe
- S. 196 8. Kiel-Münster-Kolloquium: Privatbesitz U. Rösler
- S. 197 J. Konopka: Privatbesitz R. Wilken
- S. 198 D. Völker: Privatbesitz D. Völker
- S. 199 H. Kösters: Privatbesitz H. Kösters
- S. 199 D. Kuhlbusch: Privatbesitz D. Kuhlbusch
- S. 200 K. Hinrichs: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 200 M. Förster: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 200 H. Züchner: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 201 B. Rauhut: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 201 E.-W. Zachow: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 201 N. Schmitz: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 201 M. Schmitz: Privatbesitz N. Schmitz

- S. 202 Emeritierungskolloquium: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 202 D. Morgenstern: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 202 D. Bierlein: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 203 H. Witting: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 203 N. Gantert: Privatbesitz N. Gantert
- S. 204 Alumni 2004: Privatbesitz N. Schmitz
- S. 233 N. Gantert: Privatbesitz N. Gantert
- S. 234 Universitätspreise 2005: Westfälische Nachrichten
- S. 238 G. Jansen: Privatbesitz G. Jansen
- S. 240 S. Müller: Privatbesitz S. Müller
- S. 241 Buch Struktur im Zufall: Math. Bibliothek
- S. 242 5-Jahres-Treffen: Privatbesitz R. Wilken
- S. 242 G. Grüninger: Privatbesitz G. Grüninger
- S. 244 S. Behrens: Privatbesitz S. Behrens
- S. 245 W. Thomsen: Privatbesitz W. Thomsen